

Das aktuelle Interview

Kleine Bausteine „von unten her“

Interview mit Ambazacs Gemeindechef

AMBAZAC — Schon sieben Jahre währt die Partnerschaft zwischen den Gemeinden Eckental und Ambazac, die rund 1100 Ki-

lometer voneinander trennen. Die *Erlanger Nachrichten* nahmen einen Besuch des Partnerschaftvereins Eckental in der 5000-Einwohner-Gemeinde im Nordosten von Limoges zum Anlaß, beide Bürgermeister nach ihrer Einschätzung zum Wert der Partnerschaft zu befragen. Obwohl Eckentals Verwaltungschef Georg Hänfling aus gesundheitlichen Gründen nicht an dem „fête de bière“ teilnehmen konnte, decken sich die Aussagen mit denen seines französischen Amtskollegen André Gagnadre in vielen Passagen. Den europäischen Gedanken in kleinen Bausteinen „von unten her“ zu verwirklichen, das scheint beiden Bürgermeistern besonders am Herzen zu liegen. Heute lesen Sie zunächst das Interview mit André Gagnadre; das Gespräch mit Georg Hänfling folgt in unserer morgigen Ausgabe:

Monsieur Gagnadre, welchen Stellenwert nimmt diese nunmehr seit sieben Jahren existierende Partnerschaft mit dem Markt Eckental in Ihren Augen ein?

Gagnadre: Man muß die Partnerschaft einfach als normalen Gang der Geschichte sehen, als einen Baustein zum vereinten Europa. Wir sind doch auch nur ein kleines Land im Vergleich zu anderen Ländern, wie den Vereinigten Staaten. Das erfordert einfach ein Zusammenrücken. Alle Probleme im deutsch-französischen Verhältnis sind damit natürlich noch nicht beseitigt.

Ist damit auch das Verhältnis auf der Gemeindeebene zwischen Eckental und Ambazac gemeint?

Gagnadre: Die Schwierigkeiten sind hier ganz anderer Natur. Trotz Flugzeug und TGV (gemeint ist der französische Hochgeschwindigkeitszug „Train Grand Vitesse“, d. Red.) sind die Entfernungen zwischen beiden Orten eben sehr groß. Doch die bislang stärkste Barriere bleibt weiterhin die Sprache.

Stimmt es, daß in Ambazac jetzt ab September intensive Deutsch-Kurse angeboten werden?

Gagnadre:

Das ist richtig. Die Menschen in Ambazac bemühen sich wirklich, Deutsch zu lernen, obwohl es für uns sehr trocken und sehr schwer ist. Aber so ist sie eben, unsere Partnerschaft.

Was meinen Sie mit dieser Formulierung?



André Gagnadre

Foto: Hörath

Gagnadre: Nun, es gibt in unserer Region viele Gemeinden mit Partnerschaften. Aber die haben sich vorwiegend „leichte“ ausgesucht, in Italien oder Spanien. Da entschieden meist drei Kriterien: Viel Sonne, kaum Sprachprobleme und relative Nähe. Doch ich denke, wir haben mit unserer schwierigen Partnerschaft den besseren Weg beschritten, um mit der Festigung des deutsch-französischen Verhältnisses den europäischen Gedanken ein entscheidendes Stück voranzubringen.

hör/leu

Bauernverband war zum Landschaftsplan nicht gehört worden

Heftige Kritik an Planerin